

Das Geschenk

Autor(en): **H.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

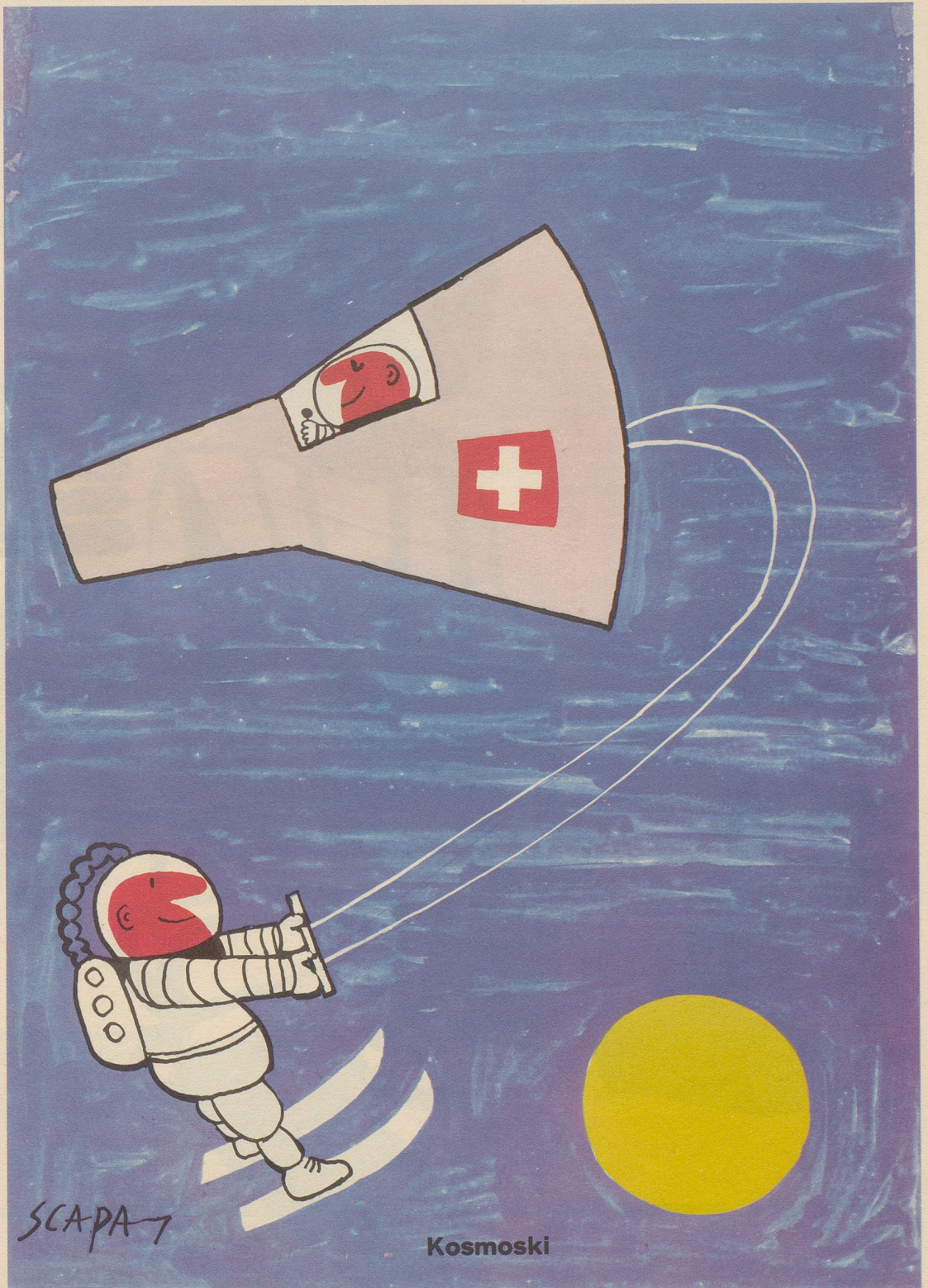
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Sitsch fi Mainig



Sibba Büacharkhatalöög hanni zua-gschickht khriagt und an Uuhuufa Proschpäkht für ainzalni Schwaarte. Was do widar für nöüji Büachar uff da Markht gworfa reschpekhtiiive gschribba worda sind! Ma khönnti vu Morga früa bis am Oobat schpoot und eersch no dia ganzi Nacht duura lääsa, zum nu a Tail, a khliina Tail, vu demm Aagebott zbewältiga. Zum guata Glückh ischas nitt nöötig, daß man alli nöüja Büachar glääsa haa muaß. Bejm a schööna Tail ischas schaad um Zitt. (I tarf das ruahig sääga, bej miar gitts khai Lärma, well ii nitt Litaraturprofässar bin und au khai Litaraturpriis khriagt hann.)

«Profil der Schweiz, ein lebendiges Staatsbild» isch a Buach, wo dar Hans Tschäni gschribba hätt. I hanns khaufft – und as röüt mü nitta. Das Buach wärdi immar widar furräzühha, wenn ii gad nümma waiß, was jetz au mit da «Brugger Zaala» loos isch, was a Behörda-Iniziatiivan isch, was das Wort «Gasverbund» bedütta sölli, wenn ii dar Untarschiid zwüschat Majorz und Proporz vargässa hann, khurz, i wärdas immar denn furrä nee, wenn i politisiara will. Miina Voorschlag wääri dää: Das «Profil der Schweiz» sötti inama wassardichta Teckhal uff jeedam Piartisch ligga. Well dar Piartisch – wian a Bundasroot gsaid hätt – sozsääga dGrundlaag vu dar schwizarischa Politik isch, und well asia an da säbba Piartisch abitz nääbat danand duura greedat wird, ischas ebba nöötig, daß dia varschiddana Piartischpolitikhar wengschtans wüssand, vu was daß reedand. Wenn denn aina behauptat, a Legislaturperioda hej as-



Kosmoski



Aus dem «Briefkasten» aus dem Studio Basel gepflückt: «Warum hat das Walliser Wappen achtzehn Sterne?» – «Weil du falsch gezählt hast, liebe Nichte ...»
Ohohr

was mit dar Aiarleggarej vu da Hüanar ztua, so züücht ma zBuach vum Tschäni furrä und untar faschtuusig Schlaagwörter shtoot au «Legislaturperiode» und denn khamma noohhalääsa, was das Wort bedütat. Nitt nu am Piartisch sötti das Buach zfinda sii, au in jeedar Woonig hettis sihhar no a Plätzli für das «Profil der Schweiz», tail Diskhussioona hettandi denn abitz mee Profil.

Das Geschenk

«Was hät sich dini Frau uf d Wienacht gwünscht?»
«Öppis wo zu irem Gsicht passi.»
«Und was häsch ere gää?»
«Än Falteschüpp.»

HG

Hindernis

Nur stockend geht es mit dem Lesen. Da meint der Abc-Schütz:

«Fräulein, ich könnte ganz gut lesen, wenn mir diese blöden Buchstaben nicht in den Weg kämen!»
Sch

Hauspruch

Das gelesen:
Wenn du im Herzen Frieden hast, wird dir die Hütte zum Palast.

Und das gedacht:
Nur fragt sich, was du lieber hast, die Hütte oder den Palast. fis